

ETEOKPHTH
ETEOKRITL. VEREIN ZUR WISSENSCHAFTLICHEN ERFORSCHUNG KRETAS UND DER ÄGÄIS

TÄTIGKEITSBERICHT ZUM VEREINSJAHR 2019

MITGLIEDERSTAND

Mit Stichtag 31. Dezember 2019 hatte der Verein 65 Ordentliche Mitglieder. Aufgrund erhöhter Beitragszahlungen oder anderer finanzieller Zuwendungen (Spenden) können noch 13 Damen und Herren als Fördernde Mitglieder geführt werden.

FILMVORFÜHRUNG

Als Reminiszenz an die Exkursion *Mani und Kythera* im Jahr 2011 wurde einem interessierten Publikum am 27. März der Spielfilm *Kythera mon amour* vorgeführt, der auf humorvolle Weise die Überlegungen und Entschlüsse einiger Inselbewohner hinsichtlich einer Auswanderung nach Australien thematisiert.

EXKURSIONEN

Die Geländeexkursion dieses Jahres unter der Leitung von Norbert **Schlager** führte vom 16. bis 30. Mai auf die westlichen Kykladeninseln **Kythnos und Seriphos**. Eine ausführliche Dokumentation, die den üblichen Rahmen des alljährlichen Tätigkeitsberichts sprengen würde, wird mit zahlreichen Abbildungen in dem im Frühsommer erscheinenden Heft 6 der Vereinszeitschrift ETEOKPHTIKA publiziert.

Im Berichtzeitraum fanden außerdem zwei Museumsexkursionen statt. Aus Anlass der Sonderausstellung *Mykene - Die sagenhafte Welt des Agamemnon* im Badischen Landesmuseum führte eine von Elisabeth **Mlinar** organisierte Reise vom 10. bis 12. April nach **Karlsruhe**, in deren Rahmen auch weitere aktuelle Ausstellungen im Schloss Karlsruhe besucht wurden.

Angeregt durch einen Hinweis von Lotte **Klimitschek** auf Yadegar **Asisis** faszinierendes *Panorama der antiken Metropole Pergamon* fand vom 6. bis 8. November eine von Ilse **Eichler**, Elisabeth **Mlinar** und Barbara **Pill** geleitete Exkursion nach **Berlin** statt. Einen detaillierten Bericht zu den Museumsexkursionen finden Sie im Anhang.

AKTIVITÄTEN UND PUBLIKATIONEN EINZELNER MITGLIEDER

Eva **Aram-Stern** hat im Sommersemester 2019 am Institut für Klassische Archäologie in Salzburg eine Vorlesung zum Thema *Die Frühbronzezeit in Griechenland und der Ägäis* gehalten¹.

¹ https://online.uni-salzburg.at/plus_online/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=404321

Zudem wurde von ihr der zweite Band der Publikation der Grabungen auf der mykenischen Akropolis von Aigeira 1975–1980 zum Druck eingereicht und angenommen². Diese Monographie hat zum Ziel, die postpalatiale mykenische Siedlung auf der Grundlage der Stratigraphie und Befunde zu rekonstruieren. Die Raumanalyse basiert auf der Verteilung der Installationen, der Kleinfunde, der Vorratsgefäße und der in situ angetroffenen Keramik, die von Sigrid **Deger-Jalkotzy** vorgelegt wurde. Aus diesem Befund können Haushalte rekonstruiert werden, denen Familienstrukturen zugrunde liegen und die sich durch Lagerhaltung, Produktion von Gütern und das Feiern von Festen auszeichnen. Weiters wird die soziale Stellung der Bewohner durch die Existenz eines Kultraumes und eine Befestigung, die für die Spätphase gesichert ist, unterstrichen.

Das Manuskript des ersten Bandes der Publikation der Grabungen von Platia Magula Zarkou in Westthessalien, herausgegeben von E. Alram-Stern, G. Toufexis und K. Gallis, wurde weitgehend fertiggestellt. Der Band konzentriert sich auf die neolithische Periode und umfasst Umweltstudien, die Stratigraphie und Architektur sowie die Kleinfunde aus den neolithischen Schichten, von denen Eva **Alram-Stern** die Geräte aus Ton bearbeitet hat. Sie hat auch das Kapitel zu den Figurinen verfasst. Deren Produktion, ihr typologischer Wandel innerhalb der Schichtenabfolge, ihre Fragmentierung sowie ihre Beziehung zu anderen Siedlungen werden ausführlich diskutiert. Von besonderem Interesse ist ein offenes Hausmodell, in dem neun Figurinen sowie ein Gerät platziert worden waren.

Dazu hat Eva **Alram-Stern** im Dezember mit dem Vortrag *Neolithische Figurinen im Kontext. Das Hausmodell von Platia Magula Zarkou/Griechenland* Stellung genommen.

Fritz **Blakolmer** hat neben seiner Lehrtätigkeit am Institut für Klassische Archäologie in Wien³ folgende Vorträge in Griechenland und Österreich gehalten:

Fritz **Blakolmer**, *The phenomenon of an 'iconographic koine' in the Aegean Bronze Age: A comparison of the situations in Neopalatial Crete and in palatial Mycenaean Greece*, auf dem Kongress: Political Geographies of the Bronze Age Aegean. Joint workshop by the Belgian School at Athens (EBSA) and the Netherlands Institute at Athens (NIA), 30 May–1 June 2019.

-----, *Kein König, keine Inschrift, kein historisches Ereignis? Überlegungen zur Herrschaftsikonographie im mykenischen Griechenland*, Vortrag im Rahmen des Eranos Vindobonensis, Universität Wien (31.10.2019).

-----, *Many states, one world of images? Some thoughts on the position of the iconography of LM II-III A Crete in its wider Aegean context*, auf dem Kongress: One State, Many Worlds: Crete in the LM II–III A2 Early period, International Conference, Khandia, Μεγάλο Αρσενάκι, 21st - 23rd November 2019.

-----, *Orientalische Götterkronen und das Problem ‚fremder Götter‘ in der Ikonographie des minoischen Kreta*, auf der Tagung: The Aegean Interface. The Eastern Mediterranean – Ancient Meeting Place of Cultures, International Conference, Univ. Graz, 12–13 December 2019.

Außerdem sind von ihm in diesem Jahr die Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Tätigkeit wieder in zahlreichen Publikationen im Druck und online erschienen:

Fritz **Blakolmer**, *The glory that was Knossos! Heirlooms, reception and the significance of development in the arts of the Aegean Late Bronze Age*, in: E. Borgna – I. Caloi – F. M. Carinci

² Eva **Alram-Stern**, *Die österreichischen Ausgrabungen von Aigeira in Achaia. Die mykenische Akropolis, Grabungen 1975–1980. Stratigraphie und Bebauung*, unter Mitarbeit von Mario Börner, mit einem Beitrag von Sigrid Deger-Jalkotzy. Forschungen in Aigeira 2, Herausgegeben vom Österreichischen Archäologischen Institut und dem Institut für Orientalische und Europäische Archäologie, Österreichische Akademie der Wissenschaften (Wien, im Druck).

³ <https://ufind.univie.ac.at/de/person.html?id=10194>

– R. Laffineur (Hrsg.), *MNEME. Past and Memory in the Aegean Bronze Age*, Proceedings of the 17th International Aegean Conference, University of Udine, Department of Humanities and Cultural Heritage, Ca' Foscari University of Venice, Department of Humanities, 17-21 April 2018, *Aegaeum* 43 (Leuven – Liège 2019) 425–434.

-----, *What does the iconography tell us about the warrior-chiefs of the Shaft Graves at Mycenae?*, in: Proceedings of the International Conference Ancient Communities and their Elites from the Bronze Age to Late Antiquity (Central Europe – Mediterranean – Black Sea), Part I. Dedicated to the 25th anniversary of the re-established Trnava University in Trnava and the 20th anniversary of Department of Classical Archaeology, Trnava, 6th–8th October 2017, *Anodos – Studies of the Ancient World* 13, 2013 (Trnava 2019) 51–61.

-----, *No kings, no inscriptions, no historical events? Some thoughts on the iconography of rulership in Mycenaean Greece*, in: J. M. Kelder – W. J. I. Waal (Hrsg.), *From 'LUGAL.GAL' to Wanax. Kingship and Political Organisation in the Late Bronze Age Aegean* (Leiden 2019) 49–94.

-----, *The language of colour and material: were architectural façades in the Aegean Bronze Age brightly painted?*, in: Sh. Thavapalan – D. Warburton (Hrsg.), *The Value of Colour. Material and Economic Aspects in the Ancient World*, Berlin Studies of the Ancient World 70 (Berlin 2019) 255–282.

-----, *Herrschaft, Religion und Verwaltung: Siegelringe in der minoisch-mykenischen Ägäis*, in: H. Meller – Susanne Kimmig-Völkner – A. Reichenberger (Hrsg.), *Ringe der Macht – Rings of Power*, Internationale Tagung vom 09. bis 10. November 2018 in Halle (Saale), Tagungen des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle 21, Bd. II (Halle/Saale 2019) 411–419.

-----, *Seal of the month: CMS I no. 379*, March/April 2019, CMS Homepage, Uni Heidelberg: <https://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/cms/monthlySeal/monthlySeal.html>

Wilfried K. **Kovacsovics** war im Berichtsjahr weiterhin hauptsächlich mit Forschungen zur frühen Baugeschichte der Festung **Hohensalzburg** beschäftigt, aber auch mit Vorträgen bei zwei internationalen Tagungen in Salzburg präsent. Im Juni nahm er an der vom Archiv der Erzdiözese Salzburg, dem Stadtarchiv Salzburg, der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde und dem Verein Freunde der Salzburger Geschichte veranstalteten Fachtagung *Zeit des Umbruchs. Salzburg unter Leonhard von Keutschach und Matthäus Lang (1495–1540)* teil und referierte über die Bautätigkeit Leonhards in der Stadt Salzburg, im November indes mit dem Vortrag *Zum Fisch- und Fleischkonsum in der frühen Neuzeit – Zwei Fundkomplexe des 16. Jahrhunderts aus der Stadt Salzburg* an der vom Institut für Gastrosophie der Universität Salzburg ausgerichteten Tagung *Speis und Trank*. Über seine zuletzt 2017 und 2018 auf der Festung Hohensalzburg durchgeführten Ausgrabungen legte er außerdem gemeinsam mit Ulli Hampel von der Firma Ardig – Archäologischer Dienst GmbH, St. Pölten, einen ersten umfassenden Bericht im Band 37 des Salzburg Archiv – Schriftenreihe des Vereins Freunde der Salzburger Geschichte vor.

Nach der Rückgabe des jahrelang genutzten Büroraums A 2K.45 an die Studienrichtungsvertreter der Klassischen Archäologie am 1. März 2018 und einem seither im Festsaal des Instituts für Klassische Archäologie als Ersatz eingerichteten Arbeitsplatz hält sich Norbert **Schlager** nicht mehr permanent in Wien auf. Auch so war er im Berichtsjahr mit dem Lektorat und der redaktionellen Bearbeitung einzelner Beiträge für Heft 6 des Periodikums *ETEOKPHTIKA* beschäftigt, dazu mit der Organisation der sog. Geländeexkursion des Vereins auf die Kykladeninseln **Kythnos** und **Seriphos**. Zusammen mit Elisabeth **Mlinar** hat er dazu wieder ein umfangreiches Bilddossier inklusive ausführlicher wissenschaftlicher Literatur erstellt⁴ und die

⁴ Norbert **Schlager** – Elisabeth **Mlinar**, Exkursion Kythnos (Thermia) & Seriphos 16.–30. Mai 2019. Bilddossier (Wien 2019).

Exkursion selbst vom 16. bis 30. Mai zu den kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten und Ruinen der beiden Inseln begleitet.

Alle Vereinsmitglieder, deren wissenschaftliche *res gestae* hier ungenannt oder unvollständig geblieben sind, werden gebeten, für zukünftige Tätigkeitsberichte entsprechende Informationen zeitgerecht an die Vereinsadresse zu senden.

DANK UND ANERKENNUNG

Herzlicher Dank sei an dieser Stelle allen Damen und Herren ausgesprochen, die mit ihren Mitgliedsbeiträgen und teilweise großzügigen Spenden wieder die Aufrechterhaltung des Vereinsbetriebs und eine positive Budgetbilanz ermöglicht haben.

PERSONALIA

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist Irmingtraud **Felber** am 12. Juli viel zu früh von uns gegangen.

Elisabeth **Mlinar**

Wien, am 9. März 2020

KASSABERICHT

Die vorliegende Aufstellung basiert auf dem aktuellen Bericht von Ilse **Eichler**.

Restguthaben 2018

Bankkonto	246,54
Handkassa	223,88
	<hr/>
	470,42

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge 2019	1.210,00
Vorauszahlungen Mitgliedsbeiträge 2020	315,00
Spenden, allgemein	734,80
Bücherflohmarkt	77,00
Museumsexkursion Karlsruhe	200,00
Museumsexkursion Berlin	525,20
Förderung MA 7 für ETEOKPHTIKA 6	3.000,00
Bankerträge	3,28
	<hr/>
	6.065,28

Ausgaben

Bankspesen und -gebühren, KESSt	41,94
Postspesen (Porti)	12,80
Mitgliedsbeitrag <i>Verein zur Förderung der christlichen Archäologie Österreichs</i>	25,00
Büromaterial	3,99
Fachliteratur und Landkarten	30,40
Publikationen	
Druck ETEOKPHTIKA 5	660,00
Lektorat ETEOKPHTIKA 6	1.100,00
Museumsexkursion Karlsruhe, Spesen	60,00
Museumsexkursion Berlin	21,90
Werbungskosten	73,80
Diverses	8,78
	<hr/>
	2.038,61

Guthaben per 31. 12. 2019

Bankkonto	4.165,09
Handkassa	332,00
	<hr/>
	4.497,09

ANHANG

MUSEUMSEXKURSIONEN 2019

Gleich zwei Museumsexkursionen standen im Jahr 2019 auf dem Programm von ETEOKPHTH. Beide führten nach Deutschland, beide hatten eine Sonderausstellung zum Anlass, beide waren außergewöhnlich und doch miteinander nicht vergleichbar – die im Badischen Landesmuseum Schloss Karlsruhe von der Präsentation großartiger Funde getragene Einführung in die Welt der mykenischen Hochkultur und deren Entdeckungsgeschichte sowie das monumentale, künstlerische Freiheit überzeugend mit fachlicher Kompetenz verknüpfende Pergamonpanorama in Berlin.

EXKURSION KARLSRUHE

An der Museumsexkursion nach Karlsruhe von 10. bis 12. April 2019 nahmen Ilse **Eichler**, Stanislava **Fuchs**, Elisabeth **Mlinar** und Ingrid **Szabolcs** teil. Ihr Besuch galt dem Badischen Landesmuseum Schloss Karlsruhe, das mit seiner permanenten Antikenausstellung eine bedeutsame Sammlung kunst- und kulturhistorisch wertvoller Objekte vorweisen kann. Der inhaltliche Bogen spannt sich dabei von den bronzezeitlichen Kulturen der Ägäis über den Orient, Ägypten, Griechenland und Rom bis zur Spätantike und dem Aufstieg des byzantinischen Reiches.

Neben dieser an Umfang und Qualität beeindruckenden Ausstellung lag der Schwerpunkt des Interesses jedoch auf der Sonderausstellung *Mykene. Die sagenhafte Welt des Agamemnon*. Museen aus ganz Griechenland hatten dafür eindrucksvolle Objekte aus ihren Beständen, von der ersten Ausgrabung Heinrich **Schliemanns** in Mykene bis zu jüngsten Grabungsfunden in Pylos, als Leihgaben zur Verfügung gestellt. Eine solche Verdichtung der Schätze vieler Museen in einer einzigen Ausstellung ermöglichte die bis dato wohl umfassendste Darstellung der mykenischen Kultur in all ihren Facetten, sachlich erschlossen durch sechs chronologisch geordnete Themenbereiche, die sich dem Leben der Eliten wie auch der einfachen Menschen während des Aufstiegs, des Höhepunkts und des Niedergangs der mykenischen Welt widmeten. Außerdem wurden quasi als Einstieg in die Ausstellung die Entdeckung der mykenischen Kultur und die frühe archäologische Forschung vorgestellt – ohne Pathos und mit all ihren Problematiken und persönlichen Kontroversen. Ein Ereignis speziell für die Fachwelt war sicherlich die Präsentation von Fundstücken, die im Rahmen der Ausstellung erstmals öffentlich zu sehen waren, wie etwa die Krone aus dem Tholosgrab von Routsis in der südwestlichen Peloponnes oder die bei der Grabung 2015 in Pylos aus dem ‘Grab des Greifenkriegers’ geborgenen goldenen Siegelringe und der sogenannte *Combat Agate* mit der Darstellung zweier kämpfender Krieger und eines bereits Gefallenen.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass die gelungene museale Aufbereitung des Themas sowie Quantität und Qualität der Ausstellungsstücke eigentlich einem Zerwürfnis über den illegalen Handel mit Kulturgütern zu verdanken sind. Einige Jahrzehnte lang waren nämlich die Beziehungen zwischen der griechischen Altertumsbehörde und dem Badischen Landesmuseum schwer belastet. Grund war der Vorwurf, dass in der 1976 im Schloss Karlsruhe gezeigten ersten Ausstellung zur Kunst der Kykladen auch Hehlerware aus Raubgrabungen ausgestellt worden sei. Insbesondere ging es um die Griffschale 75/11 und das Kykladenidol 75/79 – beide vom Badischen Landesmuseum in Vorbereitung der Ausstellung im Kunsthandel erworben.

Museumsexkursion Karlsruhe



Schloss Karlsruhe
Photo I. Eichler



Dokumentar-/Wanderausstellung
*Gestohlene Vergangenheit –
verlorene Zukunft.*
*NEIN zum illegalen Handel –
JA zu unserer Geschichte*
Photo I. Eichler



Antikensammlung:
Muschel als Schminkschale,
geglättet, mit Ritzdekor zu
einem sirenenartigen Wesen
gestaltet
Phönizisch, 7. Jh. v. Chr.
Photo E. Mlinar

Griechenland stellte wegen dieser Differenzen um den rechtmäßigen Erwerb und dem damals noch in vielen Museen durchaus unbekümmerten Umgang mit einer möglicherweise auch illegalen Herkunft von Exponaten für die Karlsruher Sonderausstellung 1976 keine Leihgaben aus staatlichen Sammlungen zur Verfügung, und als auch im Rahmen der zweiten großen Kykladenausstellung in Karlsruhe im Jahr 2011 die beiden fraglichen Objekte Bestandteil der Ausstellung waren, verweigerte Griechenland neuerlich die Überlassung von Exponaten. Erst danach konnte ein Dialog in Gang gesetzt werden, der schließlich 2014 zur Rückführung der Griffschale und des Idols nach Griechenland sowie zu deren Übergabe an das Nationalmuseum in Athen führte. Der Akt fand auf höchster kulturpolitischer Ebene statt und leitete in Folge eine intensive, fruchtbare Zusammenarbeit zwischen dem Badischen Landesmuseum und dem griechischen Ministerium für Kultur und Sport ein, zu deren Ergebnissen u. a. die Mykeneausstellung gehört. Ebenso ist die gleichzeitig mit der Mykeneausstellung im Schloss Karlsruhe präsentierte Dokumentation *Gestohlene Vergangenheit – verlorene Zukunft. NEIN zum illegalen Handel – JA zu unserer Geschichte* ein Resultat dieser Zusammenarbeit. Das Ausstellungsthema darf bis zu einem gewissen Grad wohl im Sinne einer Aufarbeitung des genannten Konfliktes verstanden werden. Viel mehr aber ging es um die Zukunft, denn Zerstörung und Raub von Kulturgütern sind trotz aller mittlerweile gültigen gesetzlichen Regelungen an der Tagesordnung, und der illegale Handel mit Antiken zählt neben dem Waffen-, Drogen- und Menschenhandel zu den einträglichsten kriminellen Geschäftsfeldern. In etlichen Fallbeispielen verdeutlichte die kleine, prägnante Ausstellung, welcher Schaden dadurch nicht nur der Wissenschaft, sondern der gesamten Gesellschaft entsteht. Es wurde versucht, die Wege aufzuzeigen, über welche unrechtmäßig erworbene Fundstücke zu Geld gemacht werden und wie durch gemeinsame europäische Anstrengungen der kriminelle Umgang mit kulturellem Erbe unterbunden werden könnte.

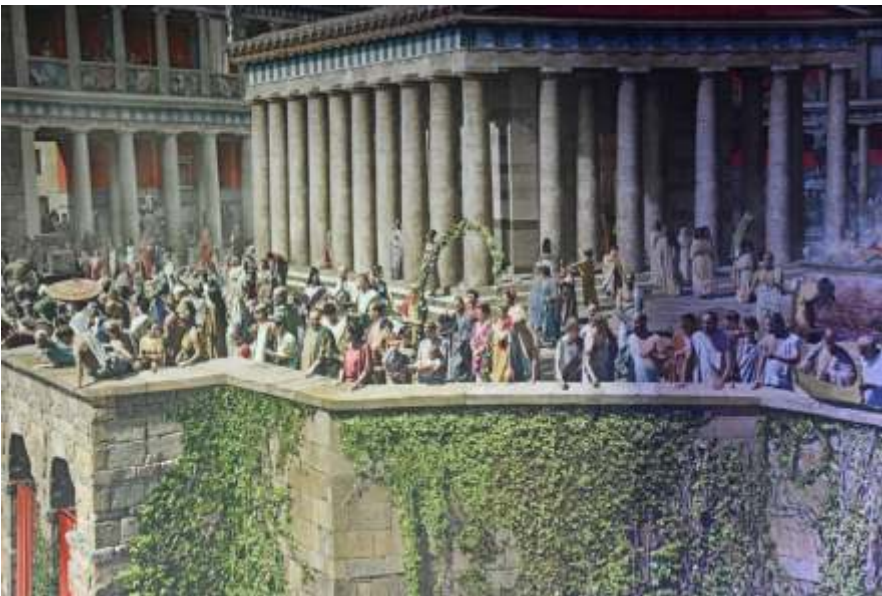
EXKURSION BERLIN

Die Museumsexkursion nach Berlin fand vom 5. bis 8. November 2019 statt. Teilnehmer waren Heinz **Brunner**, Ilse **Eichler**, Stanislava **Fuchs**, Elisabeth **Mlinar**, Barbara **Pill**, Elisabeth **Richard** und Inge **Witzmann**. Ihr Interesse galt nicht nur einem Wiedersehen mit den wohlbekanntesten Antikensammlungen auf der Museumsinsel, sondern vor allem dem sogenannten Pergamon-Panorama des Architekten und Künstlers Yadegar **Asisi**. Dieses Panorama war schon 2011/12 Bestandteil der Sonderausstellung *Pergamon. Panorama der antiken Metropole* und wird nun während der renovierungsbedingten Teilschließung des Pergamonmuseums wahrscheinlich bis 2024/25 in überarbeiteter Form neuerlich präsentiert. Dafür wurde gegenüber der Museumsinsel auf der Höhe des Bodemuseums zwischen Jänner 2017 und Februar 2018 ein Rundbau errichtet, der mit der Ausstellung *Pergamon. Meisterwerke der antiken Metropole und 360° – Panorama von Yadegar Asisi* als temporärer Ersatz für das Pergamonmuseum dient. Die Ausstellung kombiniert die teils multimedial begleitete Präsentation von rund 80 der bedeutendsten Werke der Berliner Sammlung aus Pergamon, darunter der Telephos-Fries, mit einem 30 Meter hohen und 113 Meter langen 360°-Panorama, das die Stadt Pergamon und ihr Umland am 8. April 129 n. Chr. anlässlich des Besuchs von Kaiser Hadrian visualisiert. In Zusammenarbeit mit der Antikenabteilung hat Yadegar **Asisi** in dem Rundbild ein auf wissenschaftlichem Fundament ruhendes topographisches und architektonisches Gesamtbild von Pergamon geschaffen, bereichert um Alltagsszenen, wie sie aus der antiken Überlieferung bekannt sind – darunter eine Theateraufführung, die Arbeit in einer Bildhauerwerkstatt und einer Pergamentproduktion sowie Opferszenen am Pergamonaltar. Der Bilderbogen des Panoramas

Museumsexkursion Berlin



Pergamon-Panorama,
der monumentale Altar
Photo I. Eichler



Pergamon-Panorama,
Terrasse des Athena-Heiligtums
Photo I. Eichler



Farbig beleuchtete Gewandstatue
Photos E. Mlinar, I. Eichler

erschließt sich dem Besucher über einen dreistöckigen Turm in der Mitte des Raumes, Licht- und Toneffekte lassen die Illusion eines Tagesablaufs entstehen. Die idealisierte Heiterkeit, durch welche die Szenerien des Panoramas geprägt sind, darf man der künstlerischen Freiheit Aasis zurechnen. Darüber hinaus hält sich der Künstler jedoch an die wissenschaftlich belegten Fakten zum Alltag im antiken Pergamon, die er in komprimierter Form in das Panorama eingebaut hat. Große Aufmerksamkeit verdient auch Aasis zeichnerische Rekonstruktion der Gigantomachie am Großen Fries des Pergamonaltars und deren farbliche Gestaltung. Seine virtuelle Visualisierung des Zeusaltars von Pergamon mitsamt seinem Skulpturenschmuck sowie ein hochauflösender 3D-Scan des Großen Frieses in Endlosschleife gezeigt sind weitere Bestandteile der Ausstellung.

Ilse Eichler